

Thema: Fit für die digitale Zukunft – Smarte Landwirte studieren „Precision Farming“

Beitrag: 1:40 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Ewig lang, höllisch warm und katastrophal trocken: Der Hitzesommer 2018 sorgte zwar zum einen für volle Strände und gute Geschäfte bei Eis- und Getränkeverkäufern, zum anderen aber auch für massive Ernteaufschläge bei vielen Landwirten. Eins ist klar: Die Landwirtschaft braucht angesichts des Klimawandels neue Konzepte für die Zukunft. Digitalisierung ist hier das Stichwort – und da hat die Technische Hochschule Ostwestfalen-Lippe (TH OWL) mit ihrem bundesweit einzigartigen Studiengang „Precision Farming“ international für viel Aufmerksamkeit gesorgt. Helke Michael berichtet.

Sprecherin: Die Landwirtschaft ist schon seit vielen Jahren Vorreiter bei der Digitalisierung, sagt der Leiter des Studiengangs „Precision Farming“ Professor Burkhard Wrenger:

O-Ton 1 (Prof. Dr. Burkhard Wrenger, 17 Sek.): „Wir sehen es beispielsweise bei der Nutzung von GPS-Daten, mit deren Hilfe man Trecker, selbstfahrende Erntefahrzeuge, ihre Fahrwege optimieren lassen kann und beispielsweise am Ende Treibstoff sparen kann. Wetter-Apps, Drohnen und so weiter helfen, die Bewirtschaftung effizienter zu machen.“

Sprecherin: Das schont am Ende nicht nur die Ressourcen und die Umwelt, sondern zahlt sich natürlich auch für die Landwirte aus.

O-Ton 2 (Prof. Dr. Burkhard Wrenger, 17 Sek.): „Das Problem ist: Schon jetzt haben wir riesige Datenmengen, und um die vernünftig und systematisch auszuwerten, fehlt in den Betrieben oft das Know-how. Und damit die Landwirte in Zukunft wettbewerbsfähig bleiben, haben wir eben an der Technischen Hochschule OWL den Studiengang ‚Precision Farming‘ ins Leben gerufen.“

Sprecherin: Außerdem ist ein halbjähriges Praktikum im In- oder Ausland vorgesehen. Und in Zusammenarbeit mit Landwirtschaftsbetrieben und Landmaschinenherstellern wird es interdisziplinäre Forschungs- und Anwendungsprojekte geben, um die Studierenden optimal auf das Berufsleben vorzubereiten:

O-Ton 3 (Prof. Dr. Burkhard Wrenger, 35 Sek.): „Einige Studierende, die im letzten Herbst bei uns angefangen haben, werden sicherlich den elterlichen Landwirtschaftsbetrieb übernehmen, in die Betriebsführung reingehen. Aber auch die Landmaschinenhersteller haben Interesse angemeldet – und sogar die Softwareunternehmen, die im Agrarbereich tätig sind. Dann ist es auch so, dass wir im internationalen Bereich geschaut haben, wie dort das Angebot eines solchen Studiengangs ist, und haben also aus verschiedenen Ländern, Afrika wie auch USA, sehr positive Rückmeldungen gehört. Dort ist auch das Interesse, hierher zu kommen und zu studieren, recht groß.“

Abmoderationsvorschlag: Mehr Infos über dieses zulassungsfreie Studium gibt's im Internet unter www.hs-owl.de/precision-farming. Dort können Sie sich auch gleich online für das nächste Wintersemester bewerben.

Thema: Fit für die digitale Zukunft – Smarte Landwirte studieren „Precision Farming“

Interview: 3:50 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Ewig lang, höllisch warm und katastrophal trocken: Der Hitzesommer 2018 sorgte zwar zum einen für volle Strände und gute Geschäfte bei Eis- und Getränkeverkäufern, zum anderen aber auch für massive Ernteauffälle bei vielen Landwirten. Eins ist klar: Die Landwirtschaft braucht angesichts des Klimawandels neue Konzepte für die Zukunft. Digitalisierung ist hier das Stichwort – und da hat die Technische Hochschule Ostwestfalen-Lippe (TH OWL) mit ihrem bundesweit einzigartigen Studiengang „Precision Farming“ international für viel Aufmerksamkeit gesorgt. Warum, verrät Ihnen der Leiter des Studiengangs Professor Burkhard Wrenger, hallo.

Begrüßung: „Ja, hallo!“

1. Herr Professor Wrenger, Digitalisierung der Landwirtschaft: Was kann ich mir als Laie denn darunter vorstellen?

O-Ton 1 (Prof. Dr. Burkhard Wrenger, 29 Sek.): „Ich glaube, dass das klassische Bild der Landwirtschaft nicht mehr so ganz passt. Die Landwirtschaft ist eigentlich im Technologiebereich schon seit vielen Jahren Vorreiter. Wir sehen es beispielsweise bei der Nutzung von GPS-Daten, mit deren Hilfe man Trecker, selbstfahrende Erntefahrzeuge, ihre Fahrwege optimieren lassen kann und beispielsweise am Ende Treibstoff sparen kann. Was eigentlich hinter dem Ganzen steckt und große Triebfeder ist, ist die sogenannte teilflächenspezifische Bearbeitung.“

2. Was heißt das konkret, teilflächenspezifische Bearbeitung?

O-Ton 2 (Prof. Dr. Burkhard Wrenger, 28 Sek.): „Das bedeutet, dass wir nicht mit der Gießkanne gleichmäßig alles bearbeiten und ausbringen, sondern die Ackerflächen bedarfsorientiert bewirtschaften, beispielsweise Aussäen nur dort, wo der Boden das auch aufnehmen kann und schafft. Düngen dort, wo Bedarf ist oder Pflanzenschutz eben nur dann, wenn es notwendig ist – und auch nur dort, wo es notwendig ist. Man kann dann auch mit Wetterstationen, Wetter-Apps, Drohnen und so weiter helfen, die Bewirtschaftung effizienter zu machen.“

3. Wohin wird die Reise da in Zukunft gehen? Wie kann Digitalisierung die Landwirtschaft noch mehr unterstützen?

O-Ton 3 (Prof. Dr. Burkhard Wrenger, 28 Sek.): „Also ich kann mir unter anderem vorstellen, dass mithilfe der verschiedenen Daten, das sind Satelliten- oder Drohnenbilder, lokale Wetterdaten, Geo-Daten, man beispielsweise den Zeitpunkt der Ernte sehr genau vorhersagen kann. Und dass man eben noch sparsamer mit chemischen Düngern, Pflanzenschutzmitteln, Wasser und so weiter umgehen kann. Das heißt, wir schonen am Ende die Ressourcen, wir schonen die Umwelt – und letztendlich die Motivation für die Landwirte ist natürlich auch, dass sich das auszahlt.“

4. Wo sehen Sie denn zurzeit noch die größten Schwierigkeiten?

O-Ton 3 (Prof. Dr. Burkhard Wrenger, 18 Sek.): „Das Problem ist: Schon jetzt haben wir riesige Datenmengen, und um die vernünftig und systematisch auszuwerten, fehlt in den

Betrieben oft das Know-how. Und damit die Landwirte in Zukunft wettbewerbsfähig bleiben, haben wir eben an der Technischen Hochschule OWL den Studiengang ‚Precision Farming‘ ins Leben gerufen.“

5. Wo liegen da die Studienschwerpunkte?

O-Ton 5 (Prof. Dr. Burkhard Wrenger, 40 Sek.): „Es ist natürlich im Kern ein landwirtschaftlicher Studiengang, aber wir haben neben den landwirtschaftlichen Grundlagen weitere Säulen daneben gepackt. Das ist auf der einen Seite die Informationstechnik, aber dann kommen eben Automatisierung, Mechatronik, Geoinformationssysteme, Big Data, Landmaschinenteknik und weitere Themenfelder dazu. Und was für uns sehr wichtig und sehr spannend ist, dass wir zum einen ein halbjähriges Praktikum im In- oder Ausland vorgesehen haben und noch größere interdisziplinäre Forschungs- und Anwendungsprojekte, die wir in Zusammenarbeit mit Landwirtschaftsbetrieben und Landmaschinenherstellern bearbeiten.“

6. Was sollte man mitbringen, wenn man bei Ihnen studieren möchte?

O-Ton 6 (Prof. Dr. Burkhard Wrenger, 25 Sek.): „Ich glaube, das Wichtigste ist erst mal, dass man Interesse an diesem gesamten Themenspektrum ‚Landwirtschaft, IT und Landmaschinenteknik‘ hat. Aber dann gibt’s natürlich die formalen Voraussetzungen. Das heißt, eine allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife sollte man haben. Vorpraktika oder vorausgehende Ausbildungen sind nicht notwendig, können aber durchaus helfen. Also wenn jemand beispielsweise im Landwirtschaftsbereich eine Ausbildung gemacht hat, dann hilft das auf jeden Fall.“

7. Wie geht es nach dem Studium weiter – welche Türen stehen einem damit offen?

O-Ton 7 (Prof. Dr. Burkhard Wrenger, 42 Sek.): „Einige Studierende, die im letzten Herbst bei uns angefangen haben, werden sicherlich den elterlichen Landwirtschaftsbetrieb übernehmen, in die Betriebsführung reingehen. Dann wird es sicherlich einige Studierende geben, die in die landwirtschaftlichen Betriebe reingehen, um dort zu beraten. Aber auch die Landmaschinenhersteller haben Interesse angemeldet – und sogar die Softwareunternehmen, die im Agrarbereich tätig sind. Dann ist es auch so, dass wir im internationalen Bereich geschaut haben, wie dort das Angebot eines solchen Studiengangs ist, und haben also aus verschiedenen Ländern, Afrika wie auch USA, sehr positive Rückmeldungen gehört. Dort ist auch das Interesse, hierher zu kommen und zu studieren, recht groß.“

Prof. Burkhard Wrenger, Leiter des innovativen Studiengangs „Precision Farming“ an der Technischen Hochschule Ostwestfalen-Lippe. Vielen Dank für das Gespräch!

Verabschiedung: „Auch von meiner Seite ganz herzlichen Dank!“

Abmoderationsvorschlag: Mehr Infos über dieses zulassungsfreie Studium gibt’s im Internet unter www.hs-owl.de/precision-farming. Dort können Sie sich auch gleich online für das nächste Wintersemester bewerben.